

AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT ISRAEL

(inkl. PALÄSTINENSISCHE GEBIETE)

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEL AVIV
APRIL 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Tel Aviv

Wirtschaftsdelegierter
Mag. (FH) Günther Schabhüttl
T +972 3 516 8685
E telaviv@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/il

HEAD OFFICE
Mag. Gerrit Hengstler
T 05 90 900/4389
E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

🐦 twitter.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

📺 youtube.com/aussenwirtschaft

📷 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Im Fokus dieses Wirtschaftsberichts stehen die Exportzahlen für das Gesamtjahr 2019 und die Ereignisse des vergangenen Jahres; d.h. die Auswirkungen der Corona-Krise sind hier zu diesem Zeitpunkt noch nicht berücksichtigt worden.

Informationen zur aktuellen Corona-Situation in Israel finden Sie [hier](#) auf unserer Länderseite.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEL AVIV, T +972 3 516 8685, F +972 3 51 68 580
E telaviv@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/il

WIRTSCHAFTSBERICHT ISRAEL (1-12 2019)

- **Österreichische Warenexporte nach Israel stiegen 2019 um 9,4%**
- **Tourismus Boom hält an | Ankunftssteigerung von 25,1% und erstmals über 820.000 Nächtigungen israelischer Touristen in 2019**
- **Israelische High-Tech Kapitalaufbringung verbucht 2019 neuen Rekord (USD 8,3 Mrd.)**
- **Europäischer Innovations- und Technologie Hub eröffnet in Tel Aviv**

Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019	2020 Prognose	2021 Prognose
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	370,1	395,3	417,8	447,2
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	40,03	41,67	42,94	44,50
Bevölkerung in Mio. ³	8,9	9,0	9,2	9,3
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	3,4	3,3	2,9	3,5
Inflationsrate in % ⁵	0,8	0,8	0,8	1,9
Arbeitslosenrate in % ⁶	4,0	3,8	4,3	4,6
Wechselkurs der Landeswährung (NIS zu Euro) ⁷	4,25	4,21	3,93	3,90
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	59,5	59,6	61,22	66,06
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	77,3	79,6	78,3	82,8

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸

Rang 32

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	2018	2019	Veränderungen zum Vorjahr 2018 in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	398,6	372,0	406,8	+9,4
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	170,1	188,7	161,2	-14,6
Österreichische Dienstleistungsexporte Mio. EUR ⁹	137,0	160,0	176	+10,0%
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. EUR ¹⁰	119,0	119,0	118	-0,8%

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2018

EUR 13 Mio.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²: Stand 2018:

k.A.

Direktinvestitionen aus IL in Ö¹³, Stand 2018:

EUR 94 Mio.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus IL¹⁴ Stand 2018:

k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

Rang 44

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Israels Wirtschaft wuchs 2019 um 3,3%

Das Wirtschaftswachstum 2019 betrug laut den Zahlen des israelischen Zentralamts für Statistik 3,3%. Somit bleibt Israel weiterhin ein stabiler Wachstumsmarkt in der Region. Das Pro-Kopf BIP wuchs 2019 um 1,3% und betrug USD 43.600. Der Privatkonsum wuchs um 3,9%, während die Ausgaben der Privathaushalte um 1,7% anstiegen. Die öffentlichen Ausgaben stiegen um 4,1%. Die Staatsverschuldung belief sich auf 45,7 Mrd. NIS (ca. 12 Mrd. EUR), das sind 3,2% des BIP. Die Waren- und Dienstleistungsexporte zogen um 3,3% an. Die Investitionen in Anlagegüter stiegen um lediglich 0,3%, während die Investitionen in den diversen Industriezeigen um 0,6% schrumpften.

Das ursprünglich für 2020 erwartete Wirtschaftswachstum liegt bei 2,9%. Aufgrund der Corona-Krise erwartet man allerdings laut der Bank of Israel ein negatives Wachstum von -2,5%. Für 2021 geht man jedoch von einem Zuwachs von +7,1% aus. Zukünftig wird auch weiterhin angenommen, dass der Hightech-Sektor der Hauptantriebsfaktor des Wirtschaftswachstums bleiben wird. Circa 15% des BIP sind diesem Sektor zuzurechnen.

2019: Rückgang bei Israels Exporten, Hightech-Exporte -14%

Im Jahr 2019 wurden Waren im Wert von USD 59,6 Mrd. exportiert (inkl. Diamanten), im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang von 4,8%. Die Ausfuhren von Waren (ohne Schiffe, Flugzeuge und Diamanten) gingen um 1,5% zurück. Die EU bleibt mit 34% weiterhin der wichtigste Exportmarkt für Israel. Gefolgt wird die EU von den USA (23%) und Asien (21%). Eine Aufschlüsselung der Industrieexporte nach Technologieintensität zeigt, dass der Anteil der Hightech-Exporte von 43% der Industrieexporte (ohne Diamanten) im Jahr 2018 auf 38% im Jahr 2019 zurückgegangen ist. In absoluten Zahlen gingen die Exporte des Hightech-Sektors im Jahr 2019 um USD 2,73 Mrd. (-13,7%) zurück.

Positive Leistungsbilanz durch große Steigerung bei Dienstleistungsexport

Aufgrund der gefallen Exporte beläuft sich Israels Handelsbilanzdefizit für das Gesamtjahr 2019 auf USD 23,74 Mrd. (+10.4%). Warenimporte sanken um 1% im Vergleich zum Vorjahr (USD 79,64 Mrd.). Die Leistungsbilanz ist hingegen positiv (USD 9,8 Mrd.; 2018: USD 4 Mrd.), weil die Dienstleistungsexporte sowie Start-up Investitionen ausländischer Geldgeber zulegten. Die Gesamtexporte von Dienstleistungen erreichten 2019 USD 55,4 Mrd., somit 10,6% mehr als im Jahr 2018.

Im Jahr 2019 machten die Exporte aus dem verarbeitenden Gewerbe, dem Bergbau und den Steinbrüchen (ohne Diamanten) 89% aller Warenausfuhren aus. Die Ausfuhren von Diamanten machten 9 % aus, und die restlichen 2 % waren Exporte aus der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei.

Israelischer Shekel 2019 stark aufgewertet | Für 2020 Wertverlust erwartet

Gemäß der Anfang 2020 veröffentlichten Daten des israelischen Zentralamts für Statistik erfuhr der israelische Shekel 2019 eine durchschnittliche Aufwertung von 6,3% gegenüber dem Euro, 5,4% gegenüber dem britischen Pfund, 3% gegenüber dem Schweizer Franken und 1% gegenüber dem USD. Die von Warenexporten abhängigen israelischen Industriezweige sind äußerst verwundbar im Hinblick auf Änderungen des Shekel-Wechselkurses. Zweifellos trägt auch der starke Shekel zum Steigen des Exportdefizits bei. Israel hielt mit Stand Anfang März 2020 einen Rekordwert von knapp über USD 130 Mrd. an Devisenreserven, um dem starken Shekel gegenzusteuern. Aufgrund der aktuellen Corona-Krise hat der israelische Shekel jedoch bereits einiges an Wert gegenüber den internationalen Leitwährungen verloren. 1 EUR entspricht 3,91 NIS und 1 USD entspricht 3,59 NIS (Stand April 2020).

Israels Haushaltsdefizit beläuft sich 2019 auf 3,7% des BIP

Israel schloss das Jahr 2019 mit einem Haushaltsdefizit von 3,7% des BIP ab und überzog damit das geplante Defizitniveau von 2,9% des BIP um 12 Mrd. NIS. Das Finanzministerium erklärt die Diskrepanz zwischen Plan und Ist damit, dass die Ein-

nahmen um 9,2 Mrd. NIS niedriger und die Ausgaben um 2,8 Mrd. NIS höher ausfielen als prognostiziert. Insgesamt belief sich das Budgetdefizit 2019 auf 52,2 Mrd. NIS. Der höchste Anstieg der Staatsausgaben wurde im Jänner 2019 verbucht, als die Ausgaben das geplante Budget um 25,3% übertrafen. Die exzessiven Ausgaben wurden vom Rechnungshof im Hinblick auf die Vorwürfe geprüft, dass 2018 Zahlungen aufgeschoben wurden, um ein Aufblähen der negativen Bilanz im selben Jahr zu vermeiden. Das Defizit für 2019 wäre größer ausgefallen, wenn die Regierung nicht beschlossen hätte, 2020 die Steuer auf Hybrid-Fahrzeuge zu erhöhen. In Erwartung der Steuererhöhung haben viele Leute den Ankauf auf Dezember 2019 vorverlegt, womit die Steuereinnahmen in diesem Monat im Vergleich zum Vorjahr um 350 Mio. NIS höher ausfielen.

Israel erhält zum ersten Mal Bonitätsnote AA- mit stabilem Ausblick von Standard & Poor und A+ von Fitch Rating Inc.

Die internationale Ratingagentur Standard&Poor hat 2019 die Bonitätsstufe Israels zum ersten Mal in der Geschichte des Landes auf AA- mit stabilem Ausblick erhöht. Als Hauptgründe für die Hochstufung nannte S&P die Fiskaldisziplin und das etwas stärker als erwartete Wirtschaftswachstum. Israel hat seine BIP-Verschuldung in den letzten zehn Jahren von 70% auf 60% gesenkt. Ende August 2019 bewertete die internationale Ratingagentur Fitch Ratings Inc. Israel auf A+. Sie begründete diese Bewertung damit, dass Israel ein sehr starkes Wachstum hat und einer geringen Wachstumsvolatilität ausgesetzt ist. Zudem hat Israel eine Widerstandsfähigkeit gegenüber regelmäßigen Konflikten und politischen Schocks gezeigt. Die Ratingagentur Moody's hat ihr Rating für Israel zwar nicht erhöht, jedoch den Ausblick von „stabil“ auf „positiv“ aufgewertet. Israel gehört zu den wenigen Industrieländern, deren Schuldenstand im Verhältnis zum BIP heute niedriger ist als vor der globalen Finanzkrise. Diese positiven Entwicklungen ziehen weitere ausländische Investoren an, die durch Israels anhaltende Stellung als Hightech-Powerhouse und durch das sehr gute Wirtschaftswachstum dabei bestärkt werden.

Leitzinssatz auf 0,1% herabgesetzt, Inflation sinkt

Die Bank of Israel hat den Zinssatz nach einem langen historischen Tief im November 2018 auf 0,25% erhöht. Nachdem im Februar 2020 die israelische Zentralbank die Entscheidung fällte, den Leitzinssatz bei 0,25% zu belassen, wurde dieser im Zuge der aktuellen Corona-Krise auf 0,1% gesenkt. Die Inflationsrate für 2019 betrug 0,8%. Damit liegt die Inflationsrate außerhalb der Zielbandbreite der Regierung von 1-3%. Für 2020 wird die Inflationsrate voraussichtlich auch 0,8% betragen.

2019: Arbeitslosenrate lag bei 3,8% Produktivität weiterhin problematisch

Diese Daten beziehen sich natürlich auf Vor-Corona Zeiten. Laut dem israelischen Zentralamt für Statistik lag die Arbeitslosenquote für das Gesamtjahr 2019 bei 3,8%.

Aufgrund der niedrigen Produktivitätsrate arbeiten Israelis länger als der OECD-Durchschnitt (am 7-längsten aller OECD-Länder). Außerdem hat Israel die höchste Armutsrate aller Mitgliedsländer der OECD. Laut einem aktuellen Report von Bituach Leumi leben 21.2% der israelischen Bevölkerung unter der Armutsgrenze.

OECD Bericht: Israel hat BIP-Rückstand zu Top-Industrieländern nicht aufgeholt

Der Bericht bestätigt anhaltende, aber langsame Fortschritte in den Bereichen Arbeitsleistung und Arbeitskräftenutzung. Aufgrund des schwachen Wachstums der Produktivitätsrate hat der BIP-Rückstand Israels im Vergleich zu führenden westlichen Industrienationen im letzten Jahrzehnt nicht abgenommen.

Die soziale Ungleichheit hat seit 2007 aufgrund höherer Beschäftigungsraten bei israelischen Arabern und Ultraorthodoxen leicht abgenommen, aber Armut ist in diesen benachteiligten Bevölkerungsgruppen weit verbreitet.

Der Ausstoß von Treibhausgasen hat abgenommen, aber die Bevölkerung ist zunehmender Luftverschmutzung ausgesetzt und die Luftqualität liegt weit unter dem OECD-Durchschnitt.

Der Wettbewerb auf dem Produktmarkt hat durch zunehmende Öffnung gegenüber Parallelimporten und Verringerung der Zollbelastungen, Abbau der Zugangshemmnisse auf dem Banksektor sowie der Marktreform auf dem Elektrizitätssektor Fortschritte erzielt.

Der Zugang zu Steuergutschriften auf niedrige Einkommen wurde ausgedehnt, um die Beschäftigungsrate zu steigern und die Armutsrate bei arbeitenden Ehepartnern zu senken.

Es wurden Schritte gesetzt, um die Investition, Planung und Überwachung im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu steigern.

Israel unter den 10 teuersten Ländern der Welt

Gemäß des Ceoworld Magazine belegt Israel den 8. Platz unter den 10 teuersten Ländern der Welt. Für die Rangliste wurden 5 Hauptkriterien herangezogen: Lebenshaltungskosten, Miete, Lebensmittel, Restaurants und Kaufkraft. Als Bezugswert wurde New York City mit 100 Punkten ausgewählt. Das teuerste Land mit 122,4 Punkten war die Schweiz, die mit mehr als 20 Punkten Abstand vor Norwegen und Island auf Platz 1 rangiert. Japan, Dänemark und Bahamas belegten jeweils den 4., 5. und 6. Platz.

• 2. Besondere Entwicklungen

Neuwahlen 2019 & 2020

Am 9. April 2019 fanden die 21. Parlamentswahlen zur Knesset statt. Präsident Reuven Rivlin hatten dem damaligen Amtsinhaber Benjamin Netanyahu erneut mit der Regierungsbildung beauftragt. Die Verhandlungen zur Regierungsbildung scheiterten jedoch, was eine starke Spaltung zwischen den Linken, Rechten und ultraorthodoxen Parteien widerspiegelt. Somit kam es am 17.09.2019 erneut zu den Wahlen der 22. Knesset. Da das Ergebnis dieser 2. Wahl ebenfalls nicht eindeutig war und keine Regierung gebildet werden konnte, kam es am 2. März 2020 zu dritten Wahl innerhalb von 12 Monaten. Dabei gab es erneut keinen klaren Sieger; Benny Gantz erhielt jedoch den Auftrag zur Regierungsbildung. Dieser Prozess wurde aber von der Corona-Krise stark beeinflusst, wodurch Benjamin Netanyahu mehrfach zur Bildung einer Notstandsregierung aufgerufen hatte. Mit Stand Mitte April 2020 zeichnet sich die Bildung einer Einheitsregierung auf die Dauer von drei Jahren ab; zur Überraschung vieler scheint es so, als ob Benny Gantz Teil dieser Regierung sein wird; erstes Resultat davon ist die Auflösung seiner Partei Blau-Weiß.

536 Multinationale Unternehmen in Israel aktiv

Laut dem aktuellen Bericht von Start-Up Nation Central und PwC Israel sind 536 Multinationals aus 35 Ländern im israelischen Tech-Ecosystem präsent. 55% der multinationalen Unternehmen stammen aus USA, 27% aus Europa und 15% aus Asien. Die Firmen sind in den Bereichen Technologie (18%), Pharma und Lifescience (8%), Finanzdienstleistungen (13%), Industriegüter (10%), Automotive und Transport (11%), Unterhaltung, Kommunikation und Media (11%), Nahrungsmittel und Agrartechnik (8%) und Einzelhandel und Konsumgüter (10%) aktiv. Während die Multinationals in der Vergangenheit israelische Startups aufkauften oder eigene F&E Zentren in Israel einrichteten, geht der Trend in Richtung Open Innovation. Seit 2014 zeichnet sich eine Fokus-Verschiebung auf investitionsgetriebene, partnerschaftlich geführte Open Innovation Modelle ab.

Israelische High-Tech Finanzierung verbucht 2019 neuen Rekord

Die gesamte Kapitalaufbringung der israelischen High-Tech Industrie belief sich 2019 auf EUR 8,3 Mrd. (2018: USD 6,4 Mrd.) Die Anzahl der Deals blieb mit 522 auf dem Niveau von 2018. Im letzten Jahrzehnt änderte sich jedoch das Volumen der einzelnen Transaktionen maßgeblich. Der Trend geht zu M&A und höheren Investitionssummen, während IPOs weniger werden. 2019 wurden 20 Mega-Deals von über USD 100 Mio. abgeschlossen, die für 35% der gesamten Kapitalaufbringung

standen, während die Anzahl der kleineren Deals im Wert von weniger als USD 1 Mio. mit einem Anteil von 17% stagnierte. 2019 wurde zum ersten Mal ein spürbarer Rückgang bei den Seed-Finanzierungen verbucht. Der amerikanische Technologiekonzern Nvidia hat im 1. Quartal 2019 den israelischen Netzwerkausrüster Mellanox Technologies für 6,9 Milliarden gekauft. Dies ist somit der drittgrößte Exit in der Geschichte Israels, nach Mobileye um USD 15,3 Mrd. an Intel, und Frutarom um USD 7,1 Mrd. an International Flavors & Fragrances'. Zudem hat Israel den fünften Platz beim Bloomberg Innovation Index 2019 belegt – Israel ist eine der innovativsten Staaten auf der Welt.

Die Anzahl der neu gegründeten Startups nimmt seit dem Rekordjahr 2014 mit insgesamt 1383 Neugründungen beständig ab. 2018 wurden nur 707 Startups gegründet und für 2019 war die Tendenz ebenfalls negativ. Die Anzahl der Seed-Finanzierungen für Startups ging maßgeblich zurück.

Artificial Intelligence, Software/IT, Cyber Security, und Life Sciences führende Sektoren

Der Software-Sektor ist auch 2019 weiterhin führend bei der Kapitalbeschaffung; im Gesamtjahr 2019 konnten USD 4,4 Mrd. aufgebracht werden, was einem Anstieg von fast 50% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies ist auf die 26 Deals mit jeweils über USD 50 Mio. zurückzuführen, die 58% des gesamten im Softwarebereich aufbrachten Betrags ausmachen. Dem Software-Sektor folgen Life Science Firmen, mit einer Summe von USD 1,37 Mrd. im Zuge von 121 Deals.

AI Unternehmen gehörten zu den führenden Industrievertikalen und verzeichneten Kapitalaufbringungen in der Höhe von USD 3,7 Mrd., was 45% der Gesamtinvestitionen im Jahr 2019 ausmacht. Die Kapitalbeschaffung im Bereich Cyber Security stieg auf USD 1,88 Mrd., somit Nr. 2 nach AI in der Übersicht der Tech Cluster, gefolgt von FinTech (USD 1,73 Mrd.).

Darüber hinaus gibt es in den Bereichen autonomes Fahren (z.B. Übernahme von Mobileye durch Intel) und Ladestationen für Autos große Chancen für innovative Weiterentwicklungen auf dem weltweiten Automobilsektor.

Israelische Deep-Tech-Investitionen verdoppeln sich

Eine neue Form von High-Tech, die als noch riskanter angesehen wird, heißt Deep-Tech. Das sind Startups, die sich auf wissenschaftliche Fortschritte und technische Innovationen im High-Tech-Bereich stützen. Sie zeichnen sich durch langwierige Forschungs- und Entwicklungsprozesse aus, die bis zur kommerziellen Anwendung lange dauern können und oft große Investitionen erfordern. Der Deep-Tech Sektor ist auf schwer zu reproduzierendes geistiges Eigentum angewiesen, das den Startups, die es haben, eine rechtzeitige Marktreife verleiht und es für die Wettbewerber schwierig macht, sich zu etablieren. Deep Tech hat in Israel mit schätzungsweise 150 Startups einen neuen Höchststand erreicht und im Jahr 2019 1,8 Milliarden Dollar aufgebracht. Nur wenige VC investieren in Deep-Tech Startups, da sie nicht genügend Wissen aufweisen können jedoch gibt es immer mehr Deep-Tech VC Spezialisten wie Grove Ventures. Auch große Unternehmen stellen sogenanntes „Corporate VC“ zur Verfügung und investieren in Deep-tech Startups, um frühzeitig mit wegweisenden Technologien in Berührung zu kommen. Oft übernehmen die Unternehmen eine hohe Kapitalbeteiligung von 30 % ein, wobei das Hauptinteresse für den Erfolg des Unternehmens und den frühzeitigen Erwerb von Wissen im Vordergrund steht.

2019 war Rekordjahr für Digital Health in Israel

Laut den Erhebungen von Start-Up Nation Central zum Jahresende brachten israelische Digital Health Startups 2019 in 69 Deals insgesamt Kapital im Wert von USD 662 Mio. auf, was einen Anstieg von 32% im Jahresvergleich darstellt. Anfang 2018 verpflichtete sich die israelische Regierung, hunderte Millionen Dollar für die Unterstützung der lokalen Digital Health Industrie zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der Tatsache, dass in Israel alle Einwohner verpflichtend bei einer der vier Krankenkassen des Landes versichert sind, verfügt man über die Gesundheitsdaten von fast drei Jahrzehnten, von denen 98% digitalisiert sind. Den Erhebungen zufolge hat sich die Anzahl der in Israel im Bereich Digital Health aktiven Unternehmen seit

2011 mehr als verdoppelt und beläuft sich auf 580. 26% der Firmen sind im Bereich DTX aktiv, 20% im Bereich Remote Monitoring, 17% im Bereich Entscheidungsfindung, 15% im Bereich klinische Arbeitsabläufe, 12% im Bereich Diagnostik, 6% im Bereich Patientenbindung und 5% im Bereich Hilfsgeräte. 40% der Unternehmen entwickeln KI-basierte Technologien.

Israel Innovation Authority: keine Fördergelder für Q12020

Die Israel Innovation Authority IIA verkündete im Jänner 2020, das für das erste Quartal 2020 zwar weiterhin Anträge für Fördergelder annehmen, aber nicht bewilligen, bevor die Regierung einen Staatshaushalt verabschiedet. Aufgrund des politischen Limbos wurde die Bewilligung des Staatsbudgets aufgeschoben, was alle Regierungsbehörden betrifft. Im November 2019 war die IIA gezwungen, die Auszahlung von zugesagten Fördermitteln in Höhe von 100 Mio. NIS an insgesamt 250 Tech-Firmen aufzuschieben, was zu Entlassungen bei einigen Startups führte. Im Dezember bewilligte der Finanzausschuss des israelischen Parlaments die Überweisung von 400 Mio. NIS an die Israel Innovation Authority, damit diese ihren Verpflichtungen gegenüber den lokalen Startups nachkommen könne.

Intel Capital baut Präsenz in Israel weiter aus &

Intel Capital, die Corporate Venture Capital Gesellschaft des amerikanischen Halbleiterherstellers, hat bisher USD 435 Mio. in 90 israelische Startups investiert, von denen 30 zu Exits gereift sind. Intel Capital vergrößerte darüber hinaus sein Team in Tel Aviv. Allein 2018 investierte Intel Capital USD 180 Mio. in 14 israelische Unternehmen. Die Investitionen beschränken sich nicht auf den Halbleiterbereich, sondern umfassen auch vielversprechende Startups in Sektoren wie KI, IoT, Unternehmenssoftware, Cloud Computing, Autonome Fahrzeuge und 5G und sollen im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden.

Exporte von Intel Israel stiegen 2019 um 70% auf USD 6,6 Mrd.

Intel steigerte 2019 auch seine Investitionen in Israel mit dem USD 2 Mrd. Ankauf von Habana Labs und der Eröffnung eines weiteren Entwicklungszentrums in Petah Tikva. Intel ist seit 46 Jahren in Israel aktiv und hat in diesem Zeitraum insgesamt Produkte im Wert von über USD 60 Mrd. exportiert und USD 20,5 Mrd. in den Bau von Entwicklungszentren und Produktionsstätten investiert. Intel hat derzeit 13.700 Angestellte in Israel und ist lt. einer Studie des Samuel Neaman Institute for National Policy Research indirekt für weitere 53.000 Arbeitsplätze im Land verantwortlich.

USA ist führender Investor in israelische Tech-Firmen

Die USA führt die Liste der Top-Investoren an: 35% des gesamten Kapitals, das von israelischen Startups zwischen 2013 und 2018 aufgebracht wurde, stammt aus Amerika. Der Anteil ausländischer Investitionen stieg in den vergangenen 2 Jahren stetig und beläuft sich auf insgesamt 77%. Investoren aus China, England, Japan und Deutschland beteiligten sich mit jeweils 3% an der Kapitalaufbringung, während sich der Anteil israelischer Investitionen in diesem Zeitraum auf bis zu 30% beläuft.

Europäischer Investitionsfond investiert erstmals in israelische High-Tech

Der Europäische Investitionsfonds EIF, Venture-Arm der Europäischen Investitionsbank, kündigte im September 2018 seine erste Kapitalinvestition in Israel an. Die Investition in Höhe von USD 20 Mio. in den von Israel Cleantech Ventures (ICV) gegründeten Fonds erfolgt als Teil des InnoFin Finanzierungsprogramms im Rahmen von Horizon 2020. ICV ist auf die Finanzierung von Startups in der Early Stage Phase in den Bereichen Software, Hardware, Infrastruktur und Innovation fokussiert. Der Europäische Investitionsfonds und die zweitgrößte Bank Israels, Bank Leumi, kündigten eine Erweiterung ihres Tech-Darlehen-Programms für israelische KMUs an. Unter der neuen Vereinbarung kann LeumiTech, die technologieorientierte Niederlassung von Bank Leumi, Darlehen in Höhe von insgesamt USD 620 Mio. vergeben, die durch den EIF als Teil von Horizon 2020 gesichert sind. Das Programm fokussiert auf Technologiefirmen mit weniger als 500 Mitarbeitern und die maximale Kreditvergabe für F&E Aktivitäten beträgt pro Unternehmen USD 8,8 Mio.

EIT Hub in Tel Aviv eröffnet

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) hat in Tel Aviv ein neues Innovationszentrum eröffnet, das eine Brückenfunktion zwischen dem europäischen und dem lokalen Ökosystem übernehmen soll. Es existieren bereits zwei solcher Zentren, eines im Silicon-Valley und eines in Beijing. Das neu eingerichtete EIT-Hubs in Tel Aviv wird die bestehenden Aktivitäten der EIT-Gemeinschaft in Israel ausbauen und ergänzen. Die Leitung des Tel Aviv Hubs übernehmen die Innovatoren des EIT Health, unterstützt von EIT Climate-KIC, EIT Food sowie EIT Urban Mobility.

Neuer Tourismus-Rekord für 2019

Nach Angaben des israelischen Zentralamts für Statistik wurde 2019 ein neuer Rekord beim Touristenstrom nach Israel erreicht; 4,5 Mio. Touristen besuchten das Land. Somit wurde der Besucherrekord von 4,1 Mio. im Vorjahr deutlich gebrochen wurde. 49% der Touristen kamen aus 5 Ländern: 21% aus den USA und insgesamt 28% aus Deutschland, Frankreich, Russland und England. Durchschnittlich geben Touristen rund USD 1.400 pro Besuch aus.

Hochgeschwindigkeitszug Tel Aviv – Jerusalem

Im September 2019 wurde die erste Strecke mit einem elektrischen Zug zwischen Tel Aviv - Jerusalem erfolgreich abgeschlossen; es wird dadurch ermöglicht in 28 Minuten von einer Stadt in die andere zu kommen. Bis dahin gab es nur Verbindungen zum israelischen Flughafen. Dieser Versuch ist eine wichtige Leistung und ein weiterer Fortschritt in dem Elektrifizierungsprojekt - die Eisenbahn und das Verkehrsnetz in Israel kommen in eine neue, fortschrittlichere Ära.

Bau von zwei neuen Entsalzungsanlagen

Israel baut zwei neue Entsalzungsanlagen. Gründe hierfür sind vor allem die seit über Jahre hinweg anhaltenden niedrigen Niederschlagsmengen. Die israelischen Wasserressourcen sind auf ihrem niedrigsten Stand seit einem Jahrhundert. Vor allem im nördliche Israel sind die Niederschlagsmengen so niedrig wie seit über 100 Jahre nicht mehr. Dies resultierte in einem derzeitigen Grundwasserspiegel-Defizit des Landes von 2,5 Milliarden Kubiklitern Wasser, verglichen mit Vorjahren mit mehr Niederschlag.

Neue East-Med Gas-Pipeline nach Europa in Planung

Die Staats- und Regierungschefs von Zypern, Israel und Griechenland haben sich 2018 auf eine geplante Pipeline geeinigt, die das Gas aus dem östlichen Mittelmeerraum an Europa liefern soll, das seine Energieversorgung diversifizieren will. Die Pipeline würde ca. 170 Kilometer vor Zypern beginnen und sich über 2.200 Kilometer erstrecken, um Otranto in Italien über Kreta und das griechische Festland zu erreichen. Es werden jährlich bis zu 20 Mrd. Kubikmeter Gas transportiert werden können. Derzeit gibt es Gespräche über eine mögliche Expansion der East-Med Pipeline in die Balkanstaaten. Konkret erwägen Bulgarien und Serbien Erdgasimporte aus Israel.

Erdgas-Förderung aus Leviathan Vorkommen aufgenommen

Am 31.12.2019 erreichte das erste Erdgas aus dem Leviathan Vorkommen das Verteilernetz der Israel Natural Gas Lines und wurde u.a. zur Israel Electric Corporation und Abnehmern in Ägypten weitergeleitet. Das 2010 entdeckte Reservoir enthält 500 Mrd. m³ Erdgas und befindet sich in israelischen Hoheitsgewässern, ca. 130km von der Küste Haifas entfernt. Energieminister Steinitz teilte mit, dass der Anschluss des Leviathan-Vorkommens dem israelischen Energiesektor einen kritischen Überschuss an verfügbarem Erdgas beschert, den Export von Erdgas ermöglicht und die Konkurrenzsituation auf dem Gassektor verbessert.

Reform im Elektrizitätssektor

Die Knesset hat 2018 eine Reform des Stromsektors in Höhe von NIS 7,1 Mrd. (USD 2 Mrd.) verabschiedet, die als "historisch" bezeichnet wird und darauf abzielt, den Wettbewerb zu stärken und das Stromversorgungsunternehmen Israel Electric in ein schlankeres und effizienteres Unternehmen umzuwandeln. Am Ende des Re-

formprozesses, der sich voraussichtlich über einen Zeitraum von 10 Jahren entfalten wird, wird die Israel Electric Corp. (IEC) nur 30% des Stroms des Landes produzieren, im Gegensatz zu den heutigen 70%. Der Großteil der Produktion wird in die Hände privater Produzenten verlagert. Es werden zudem rund 2.200 Arbeiter das Versorgungsunternehmen abgebaut, 6.400 Mitarbeiter werden bleiben. Die IEC wird reformbedingt in den nächsten fünf Jahren mehrere Gaskraftwerke (in Eshkol, Reading, Alon Tavor, Ramat Hovav und im östlichen Teil des Hagit-Standorts) an Dritte verkaufen; es werden zudem zwei neue erdgasbetriebene Gas-und-Dampf-Kombikraftwerke gebaut

Regierungsziel von 10% der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen bis Ende 2020 erreichbar

2018 verzeichnete Israel einen Rekordzuwachs in der Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energieträgern. Insgesamt wurden die Kapazitäten um 430 MW an „grüner Energie“ ausgebaut. Ende 2018 betrug der Anteil erneuerbarer Energie mit 1450 MW 4,15% der Stromerzeugung, wovon 1 GW auf Solarenergie entfiel. Im März 2018 wurden die Bestimmungen für die Errichtung von Solar-Dachinstallationen auf Privathäusern, öffentlichen Gebäuden, Parkplätzen, Industriebauten, Wasserreservoirs etc. gelockert und bürokratische Hürden abgebaut, um einen schnellen Ausbau der Dachinstallationen zu gewährleisten. Dank erheblicher Senkungen der Stromerzeugungskosten hat PV-Strom die Netzparität gegenüber fossilen Energieträgern erreicht. 2019 sollen weitere Großanlagen in der Negev Wüste in Betriebe genommen werden und die Stromaufsichtsbehörde geht davon aus, dass bis Ende des Jahres insgesamt 2670 MW aus erneuerbaren Energieträgern generiert werden.

OECD-Bericht: Staugebühr für Tel Aviv wird zu sofortiger Entlastung im Stadtverkehr führen

In einem im Dezember 2019 veröffentlichten Bericht regt die OECD die Einführung einer City-Maut in Tel Aviv, verbunden mit dem Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes, an, die zu einer unmittelbaren Entlastung im Stadtverkehr führen soll. Die Einnahmen aus der Staugebühr sollen für Investitionen in nachhaltige Lösungen wie Carpools, Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur etc. verwendet werden. Das israelische Finanzministerium schätzt den Schaden, den Verkehrsstaus in Israel verursachen, auf NIS 35 Mrd. jährlich. Diese Summe wird sich bis 2040 verdoppeln, sofern keine Maßnahmen ergriffen werden.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen | 2019: österreichische Exporte nach Israel stiegen um 9,4%

Das österreichisch-israelische Außenhandelsvolumen betrug 2019 EUR 568 Mio., mit einem Handelsbilanzüberschuss für Österreich in der Höhe von EUR 245,6 Mio. Die österreichischen Warenexporte nach Israel konnten im Jahr 2019 einen Anstieg von 9,4% verzeichnen, nachdem es im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr einen Exportrückgang von 6,7% gab.

Im Detail waren 2019 die wichtigsten österreichischen Ausfuhrwaren pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 134,89 Mio.; +52,5%). Weitere wichtige Exportwaren 2019 waren Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte (EUR 40,57 Mio.; -24,6%), Zugmaschinen, Kraftfahrzeuge, Traktoren, Motorräder, Fahrräder (EUR 36,97 Mio.; +15,2 %), verschiedene Waren aus unedlen Metallen (EUR 23,99 Mio.; -3,5%), optische, photographische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente (EUR 20,47 Mio.; +9,6%) und elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren (EUR 19,91 Mio.; +14,9 %). Vor allem die Exporte von pharmazeutischen Erzeugnissen stiegen in einem außerordentlichen Maß (+52,5%) an; auch anorganische chemische Erzeugnisse konnten einen Zuwachs von 28,2% auf EUR 9,86 Mio. verzeichnen. Darüber hinaus kam es bei den folgenden Warengruppen zu auffallenden Steigerungen: Getränke (+142,4 %), Ke-

ramische Erzeugnisse (+167,2%), Schienenfahrzeuge, Gleismaterial & Signalgeräte (+66%), Luftfahrzeuge, Raumfahrzeuge & Teile davon (+202,8%), wo hingegen die Zahlen für Zucker & Zuckerwaren (-74,6%), Holz & Waren daraus (-34,2%) als auch für Papier und Pappe (-27,5%) stark sanken.

Export von Dienstleistungen als Potential

Zu den Warenexporten kommen Dienstleistungsexporte, die gerade in einem hoch entwickelten Markt wie Israel von besonderer Bedeutung sind. Nach dem Rekordjahr 2018 mit Dienstleistungsexporten in der Höhe von EUR 160 Mio. konnte für das Gesamtjahr 2019 ein neuer Höchststand von EUR 176 Mio. verzeichnet werden (+10,0%). Der Dienstleistungsimport sank minimal um 0,8%.

Österreich beliebtes Urlaubsziel | Rekordnächtingungen

Mit Eintreten der Corona Krise wurden Flüge sowie Reisen von Israelis nach Österreich vollständig gestoppt. Die untenstehenden Daten zeigen, welches Potential jedoch in den touristischen Beziehungen liegt.

Die Zahl israelischer Touristinnen und Touristen nach Österreich hat sich in den letzten Jahren verdreifacht. 2019 konnten 822.541 Nächtigungen verzeichnet werden – ein neuer Rekord. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von Nächtigungen um 20%. 66,5% der Nächtigungen fielen dabei in die Sommersaison. Potenzial birgt vor allem der Aktiv- und Familienurlaub. 46,7% wählten als Unterkunft ein 4/5 Stern Hotel, doch auch Ferienwohnungen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit (29%). Im Jahr 2019 stieg die absolute Anzahl der Besucher um 25,1% auf 239.351 Personen. Israelische Touristen bleiben im Durchschnitt 3,4 Nächte in Österreich. Israel steht somit an 19. Stelle der österreichischen Statistik an Ausländernächtingungen. Salzburg, Wien und Tirol waren 2019 die beliebtesten Destinationen.

Neue Flugverbindungen Wien-Tel Aviv und Eilat und Salzburg-Tel Aviv

Ebenfalls hier gilt natürlich Info von vor Corona: Austrian Airlines hat seit Sommer 2018 den Flugplan aufgestockt. Für den Winterflugplan 2018/19 wurden die Flugverbindungen sogar verdoppelt. Zusätzlich startete die ungarische Low-Cost Fluglinie Wizz Air als neuer Player im Juni 2018 viermal wöchentlich direkte Flugverbindung Wien-Tel Aviv.

Seit der Wintersaison 2018/19 fliegt WizzAir zweimal wöchentlich direkt von Wien nach Eilat – somit für WizzAir ein weiterer Expansionsschritt in Israel. Mit Oktober 2019 startete Ryanair/Laudamotion täglich Direktflüge von Wien nach Tel Aviv. Seit März 2019 gibt es von der israelischen Fluglinie Sun d'Or zweimal wöchentlich einen Direktflug Salzburg-Tel Aviv (vorerst während der Sommermonate). Durch diese zusätzlichen Flugverbindungen wird mit einer weiteren Steigerung der bilateralen Tourismuszahlen gerechnet.

Importe 2019: Rückgang von 14,6%

Für das Gesamtjahr 2019 konnten Importe in der Höhe von EUR 161,20 Mio. verzeichnet werden. Das entspricht einem Rückgang im Vergleich zum Jahr 2018 um 14,6%. Die wichtigsten Einfuhrwaren nach Österreich im Jahr 2019 waren pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 25,53 Mio.), Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte (EUR 24,96 Mio.), elektrische Maschinen, Apparate & elektrotechnische Waren (EUR 19,17 Mio.), optische, photographische Geräte, Mess- & Prüfinstrumente (EUR 15,43 Mio.) und Kunststoffe & Waren daraus (EUR 15,01 Mio.). Weitere wichtige Einfuhrwaren sind Aluminium & Waren daraus (EUR 9,93 Mio.) als auch verschiedene chemische Erzeugnisse (EUR 6,41 Mio.). Größte Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es mit einem Plus von über 116.000% bei Düngemitteln (EUR 929.416) als auch bei etherischen Ölen; Parfümerie- und Kosmetikzubereitungen (+217,7%, EUR 1,99 Mio.). Warenimporte aus Eisen oder Stahl stiegen um 20%. Optische, photographische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente verzeichneten eine große Exportreduzierung in der Höhe von -40,1%. Auch pharmazeutische Erzeugnisse als wichtigste Importwaren erlitten 2019 ein Importminus von -37,4%.

**Chancen für
österreichische
Unternehmen**

Die israelische Wirtschaft zeichnet sich durch unterschiedliche Geschwindigkeiten und Entwicklungsstufen der einzelnen Bereiche aus. In High-Tech-Sektoren liegt Israel an der Weltspitze, während im Bereich der Infrastruktur, in der traditionellen Industrie und in den Bereichen Umwelttechnik, Abfallwirtschaft als auch Energiewirtschaft noch Nachholbedarf besteht. Dementsprechend stellen sich auch die Chancen für österreichische Unternehmen unterschiedlich dar.

**Aktivitäten des
AC Tel Aviv**

Das AussenwirtschaftsCenter Tel Aviv setzt auch 2020 & 2021 auf das Thema Innovation. Relevante Themen sind: Open Innovation for Corporates, Künstliche Intelligenz (KI), Cannabis Technology (CannaTech), TravelTech, Accessibility Technology, SportsTech und Cybersecurity. Weitere Branchen für zukünftige Veranstaltungen und Initiativen drehen sich u.a. um die Themen Verkehrsinfrastruktur und Umwelttechnologie. Falls Sie ein Innovationsprogramm in Ihrem Unternehmen starten und dieses in Israel promoten möchten, kontaktieren sie uns jederzeit gerne per Email unter telaviv@wko.at Die aktuellen Veranstaltungsinformationen finden Sie unter www.wko.at/aussenwirtschaft/il.

WIRTSCHAFTSBERICHT PALÄSTINENSISCHE GEBIETE (1-12 2019)

- **Österreichische Warenexporte stiegen 2019 um +189%**
- **Merkliches Wachstum auch beim Dienstleistungsexport (+266,7%)**
- **Austauschinteressen: Landwirtschaft, Umwelttechnologien und duale Ausbildung**
- **Neuer EU External Investment Plan gibt Hoffnung auf wirtschaftliches Wachstum**

Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019 <i>Schätzung</i>	2020 Prognose	2021 Prognose
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	16,3	17,0	k.A.	k.A.
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Bevölkerung in Mio. ³	4,9	5,0	k.A.	k.A.
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	1,2	1,0	1,0	1,6
Inflationsrate in % ⁵	-0,2	1,6	1,0	1,6
Arbeitslosenrate in % ⁶	30,2	28,0	27,5	27,0
Wechselkurs der Landeswährung (NIS zu Euro) ⁷	4,25	4,21	3,93	3,90
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	1,85	1,86	1,87	1,88
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	7,24	7,49	7,57	8,17

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 124

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	2018	2019	Veränderungen zum Vorjahr 2018 in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	3,62	2,00	5,79	+189,0
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	0,15	0,19	0,35	+86,2
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	3	3	11	+266,7
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	2	0	0	0
Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2016			k.A.	
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2015:			k.A.	
Direktinvestitionen aus PS in Ö ¹³ , Stand 2016:			k.A.	
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus PS ¹⁴ Stand 2014:			k.A.	

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 138

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Wirtschafts- entwicklung	Die palästinensischen Gebiete bestehen aus zwei voneinander getrennten Territorien, dem Westjordanland und dem Gazastreifen. Das Westjordanland erwirtschaftet über 75% des Gesamt-BIP der palästinensischen Gebiete und entwickelt sich weit besser als Gaza. Die gesamtpalästinensische Wirtschaft wuchs 2019 um 1%, für 2020 beträgt die Prognose ebenfalls 1%. Die Gesamtwirtschaftslage ist prekär und gemäß Angaben der Weltbank sehr von Spenden abhängig. Das Handelsbilanzdefizit wird in den Jahren 2019-2020 mit 14,3% des BIP immer noch sehr hoch sein. Aufgrund der sinkenden durchschnittlichen Ölpreise wird dieses jedoch doch nicht ganz so massiv wie vormals prognostiziert ausfallen.
Dominanz von Klein- und Familienunternehm- en	Das Wachstumspotential liegt im privaten Sektor. Familien- und Kleinunternehmen dominieren den Markt. Es gibt noch immer eine sehr geringe Anzahl an Großunternehmen. Erfolgreich ist der Zweig der Stein- und Marmorindustrie. Besonders lukrativ ist diese wegen der Vielfalt der Farben und Texturen der Steine in diesem Gebiet und seiner Herkunft aus dem „Heiligen Land“, die vor allem für Christen und Moslems aufgrund geistiger und symbolischer Bedeutungskraft attraktiv ist. Aktuell im Wachsen sind auch der Bausektor und traditionell der Textilmarkt. Den Großteil der Exporte betreffen Produkte aus der Landwirtschaft, vor allem Früchte, Olivenöl, Erdbeeren und seit neuestem Schnittblumen, des Weiteren Farben und Lacke sowie traditionelle Seifen und Waschmittel.
Exporte steigen marginal Exportdefizit wächst	Die Warenexporte stiegen 2019 leicht auf USD 1,86 Mrd., für 2020 wird ein sanfter Anstieg auf USD 1,87 Mrd. erwartet. Die Ausfuhren werden zu fast 100% aus dem Westjordanland durchgeführt. Importiert wurden im Jahr 2019 Waren in der Höhe von USD 7,49 Mrd., 2020 werden die Importe auf USD 7,57 Mrd. ansteigen. Das Exportdefizit wird weiterwachsen. Es wird erwartet, dass die Exporterlöse nur geringfügig steigen werden, da die anhaltende Stärke des Shekels die Wettbewerbsfähigkeit der Exporte beeinträchtigt.
Arbeitslosenrate konstant hoch	Die Arbeitslosigkeit in den palästinensischen Gebieten ist konstant hoch. Im Jahr 2019 betrug die Arbeitslosenquote 28%, wobei auch hier große Unterschiede zwischen Westjordanland (16,9%) und Gaza (40,6%) zu verzeichnen sind. Auch für 2020 wird die Zahl der Arbeitslosen mit prognostizierten 27,5% nur sehr leicht sinken. Ein großes Problem ist die Jugendarbeitslosigkeit. Sie beläuft sich auf über 40%, in Gaza bewegt sie sich bei rund 60%.
Jordanien hält Großteil ausländischer Direkt- investitionen	Den größten Teil ausländischer Direktinvestitionen in palästinensische Unternehmen halten jordanische Investoren, nämlich 78,9%. Weitere Kapitalgeber kommen aus Qatar (8,2%), Ägypten (3,2%) und den USA (2,5%). Ausländisches Kapital fließt vor allem in Unternehmen, die als Finanzzwischenhändler tätig sind, gefolgt von der Baubranche und dem Dienstleistungssektor.
Energieimporte aus Jordanien	Anfang 2020 unterzeichnete die Jerusalem District Electricity Company (JDECO) eine Vereinbarung mit der Jordanian National Electric Power Company (NEPCO), um die Energieversorgung von Jordanien in die Palästinensischen Autonomiegebiete vom derzeitigen Niveau von 26 Megawatt (MW) (3,5% des Gesamtverbrauchs) auf 80 MW (10,7% des Gesamtverbrauchs) zu erhöhen. Über 90% der Energieversorgung stammen von der Israeli Electricity Company (IEC).
Investitionen für den Ausbau der Wasser- infrastruktur im Gaza- streifen	Die Weltbank kündigte im Februar 2020 an, einen Zuschuss in der Höhe von USD 15 Mio. für die erste Phase des Wasserentsalzungsprogramms „Gaza Central Desalination Program“ (GCDP) und „Associated Works Project“ zu leisten. Das Ziel des von der Weltbank und deren Partnern finanzierten Projekts ist es, die

die Qualität und Quantität des im Gazastreifen zur Verfügung stehenden Wassers zu verbessern; die Gesamtprojektfinanzierung erfolgt u.a. über Spenden (USD 42 Mio) und durch den Kuwait Fund for Arab Economic Development (USD 60 Mio.). Im Fokus des Projekts steht die Errichtung einer Entsalzungsanlage bis zum Jahr 2023, um der angespannten Trinkwasser- und Sanitätslage gegenzuwirken.

• 2. Besondere Entwicklungen

Bau der geplanten Stadt Rawabi als Tech-Hoffnung

Im Zentrum der palästinensischen Stadt Rawabi wurde ein tech-orientiertes Geschäftszentrum eröffnet, das hofft, in Zukunft als Kern eines Silicon Valley Palästinas zu fungieren. Gründer und palästinensischer Geschäftsmann Bashar Masri plant, das Business Center - das einen kollaborativen Arbeitsbereich und einen Startup-Inkubator umfasst - mit Unternehmen für Informations- und Kommunikationstechnologie zu füllen, die den lokalen Einwohnern tausende von Arbeitsplätzen bieten. Der Hub, der Ende 2017 eröffnet wurde, ist immer noch ausschließlich mit Masris eigenen Unternehmen besetzt oder solchen, die er finanziell durch Risikokapitalfonds unterstützt. Gleiches gilt für den Start-Inkubator, der im November 2017 eröffnet wurde. High-Tech ist die große Hoffnung der palästinensischen Wirtschaft.

Solarkraft für palästinensische Schulen

Eine neue Vereinbarung garantiert 500 palästinensischen Schulen Solarkraft. Das palästinensische Ministerium für Bildung und der Palestine Investment Fund (PIF) haben Anfang 2018 eine Vereinbarung geschlossen, die die Installation von Solarzellen auf den Dächern von 500 palästinensischen öffentlichen Schulen vorsieht. Dieses Projekt wird circa 35 Mw an Elektrizität generieren und soll in den nächsten 4 Jahren umgesetzt werden.

EU External Investment Plan

Die Europäische Union stellte einen neuen „External Investment Plan“ (EIP) mit einem Gesamtvolumen von EUR 4,1 Mrd. vor, dessen Ziel die wirtschaftliche Förderung (Arbeitsplätze, Wirtschaftswachstum, Entwicklung des privaten Sektors etc.) von Ländern in Afrika und im Mittleren Osten ist. Für das Westjordanland und den Gazastreifen steht für den Zeitraum 2014-2020 ein Budget von EUR 1,8-2,2 Mrd. zur Verfügung. Die palästinensischen Gebiete erhoffen sich demnach eine Verbesserung ihrer Situation durch diese EU-Initiative.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

2019: Warenexporte stiegen um 189% Handelsvolumen weiterhin niedrig

Der direkte Handelsaustausch zwischen Österreich und den Palästinensischen Gebieten bewegt sich weiterhin auf niedrigem Niveau. Das gesamte Handelsvolumen beläuft sich 2019 auf knapp über EUR 6 Mio. Österreichische Exporte stiegen im Gesamtjahr 2019 um 189%.

Die wichtigsten Exportwaren im Gesamtjahr 2019 waren Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate & mechanische Geräte. Bei dieser Warengruppe kam es zu einem enormen Exportwachstum von über 21.000% auf ein Volumen von EUR 3,46 Mio. Darüber hinaus gab es bei Zugmaschinen, Kraftfahrzeugen, Traktoren, Motorrädern & Fahrräder ebenfalls ein hohes Exportwachstum von 212,1% (EUR 1,31 Mio.).

Danach folgen Ausfuhren von Waren aus Eisen oder Stahl (EUR 0,31 Mio., -0,2%) und pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 0,18 Mio.) Letztere verzeichneten 2019 einen Exportrückgang von -53,8%. Weitere wichtige Exportwaren sind elektrische

Maschinen, Apparate & elektrotechnische Waren optische, photographische Geräte, Mess- & Prüfinstrumente und Getränke.

**Hauptimportwaren:
Gemüse, genießbare
Früchte, tierische und
pflanzliche Fette & Öle**

Die Dienstleistungsexporte sind im Jahr 2019 um 266,7 % gestiegen, nämlich auf ein Volumen von EUR 11 Mio.

Die österreichischen Importe aus den Palästinensischen Gebieten beliefen sich im Jahr 2019 auf EUR 347.638. Dies entspricht einem Plus von 86,2% gegenüber 2018. Die große Mehrheit davon sind Zubereitungen von Gemüse, Früchten und anderen Pflanzen (EUR 170.762, +2.806,1%), genießbare Früchte (Datteln und Nüsse) und Schalen von Zitrusfrüchten (EUR 109.847; +1,6%) als auch tierische und pflanzliche Fette und Öle (Olivenöl) (EUR 64.444; -10,9%).

**Interesse am Aus-
tausch in den Berei-
chen Landwirtschaft,
Umwelt und duale
Ausbildung**

Die Nachfrage nach Produkten für die Bauindustrie ist in den Palästinensischen Gebieten hoch. Sowohl Baumaterialien als auch Baumaschinen werden benötigt.

Die Palästinensischen Gebiete sind vor allem am Austausch und möglichen zukünftigen Projekten mit österreichischer Beteiligung in den Bereichen nachhaltige Landwirtschaft, Umwelttechnologie, Energieeffizienz, erneuerbare Energie (Solar) und der dualen Ausbildung (v.a. im Tourismussektor) interessiert.

Der Global Energy Award 2019 wurde an ein palästinensisches Projekt des Energy Research Centers der An-Najah National University in Nablus vergeben. Fokus des Projekts war eine Photovoltaik-Energieerzeugungsanlage, um das An-Najah Krankenhaus mit Energie zu versorgen.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEL AVIV
25, Hamered Street, Trade Tower, 9th Floor
6150001 Tel Aviv

Israel

T +972 3 51 68 685

E telaviv@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/il

